



MALXE BLATT



mit Herz und Schnauze

9 / 2008

DIE LINKE. -Zeitung für Forst und Umgebung

ORIGINAL SOZIAL – mitmachen und verändern!

Schwerpunkte aus unserem Wahlprogramm:

1. Die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt haben einen Anspruch auf die Gewährleistung von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Dienstleistungen, die zur existenziellen Grundversorgung gehören. Daher steht DIE LINKE einer Privatisierungspolitik sehr kritisch gegenüber. Die beliebige Privatisierung von kommunalem Eigentum ist kein Mittel zur Sanierung des städtischen Haushaltes. Besonders geht es hierbei um den Erhalt und die wirtschaftliche Sicherung der Wohnungsbau-gesellschaft, des Krankenhauses und des Eigenbetriebes Abwasser.
2. Für uns ist das Programm »Soziale Stadt« nicht nur der Name für ein Programm aus städtebaulicher Sicht ohne soziale Inhalte, sondern ein Ziel für das soziale und solidarische Zusammenleben der Bürger.
3. Kommunalpolitik im Bürgerinteresse ist besonders daran zu messen, ob sie den Kindern und Jugendlichen eine von ihnen gewünschte Gegenwart und eine individuell gestaltbare Zukunft ermöglicht. – Wer in der Stadt mehr Kinder will, muss die Rahmenbedingungen verbessern.
4. Die kommunale Selbstverwaltung lebt davon, dass sich die Bürgerinnen und Bürger an den Entscheidungsprozessen beteiligen. Wir fordern die Entwicklung eines Bürgerhaushaltes in dieser Stadt. Das heißt, die Bürgerinnen und Bürger sollen (können) direkt Einfluss auf die jährliche Gestaltung des Haushaltsplanes nehmen.
5. Mit der Ansiedlung einer Industrie zur Herstellung von Solaranlagen in Forst wird auch in unserer Stadt der Energie-wechsel hin zu erneuerbaren Energien sichtbar. Die Braunkohleverstromung in unserer Region ist zwar klimapolitisch kritisch zu bewerten, ein völliger Verzicht darauf ist aus unserer Sicht jedoch auch in den kommenden Jahrzehnten noch nicht möglich.

6. Das Zusammenleben der Menschen in unserer Stadt soll sich auf Toleranz, Weltoffenheit und Solidarität aufbauen. Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit sind Angriffe auf die Demokratie. Dagegen vorzugehen heißt, nicht wegzuschauen, präsent zu sein und damit zu zeigen, dass die Menschen in un-

serer Stadt für diese Werte stehen. Im politischen Handeln wollen wir mit allen Parteien, Vereinen und Menschen, die sich für diesen Weg entscheiden, klare Zeichen setzen.

Unser Wahlprogramm können Sie im Internet unter www.dielinke-spree-neisse.de in voller Länge nachlesen.

Das Bürgerbegehren war erfolgreich!

Am 22.08.08 wurden 2296 Unterschriften der Stadtverwaltung übergeben.

Damit wurde die Forderung nach einem Bürgerentscheid zum Verkauf der Stadtwerke von vielen Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die die Forderung mit ihrer Unterschrift unterstützten und natürlich auch bei allen fleißigen Unterschriftensammlern.

Gehen wir gemeinsam in den Bürgerentscheid und nehmen wir unser demokratisches Recht auf Mitbestimmung in unsere Hände.

Cornelia Janisch
Stellv. Ortsvorsitzende DIE LINKE

Ingo Paeschke
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Bürgerbegehren – der erste Schritt ist getan

Voraussichtlich am 12. September wird die SVV über die Gültigkeit des Begehrens entscheiden und einen Termin für den Bürgerentscheid festlegen.

Für die Sammlung der Unterschriften von 10 % der Wahlberechtigten stehen nach der Veröffentlichung eines Beschlusses im städtischen Amtsblatt sechs Wochen zur Verfügung. Die Unterschriftensammlung in diesem Fall dauerte nur 16 Tage und das geforderte Quorum wurde um über 400 Stimmen überboten. Dies gelang vor allem deshalb, weil viele Bürger nach der ersten Veröffentlichung ein erhebliches Interesse an diesem Thema zeigten. Wenn es um die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme verbunden mit der Preisentwicklung der vergangenen Jahre geht, dann wollen die Menschen mitentscheiden. Nachdem der Verkaufsbeschluss an die GASAG im stillen Kämmerlein erfolgte, waren die anderen Fraktionen in der SVV und vor allem der Bürgermeister über-

zeugt, das Problem vom Tisch zu haben. So einfach wollen wir es aber niemandem machen. Der Verkauf kommunalen Eigentums ist eine der wesentlichsten Entscheidungen in der Kommunalpolitik. Politiker betonen oft, dass es sich um das Eigentum der Bürger handelt, also sollen die Bürger auch selbst darüber entscheiden. Nach dem Start der Unterschriftensammlung meldeten sich dann auch die anderen Fraktionen zu Wort. Mit einem öffentlichen Brief, der jede inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema vermied, wurden die Bürger aufgefordert, uns eine Abfuhr zu erteilen. ➤ S. 4

Spruch des Monats

»Die Wahrheit ist das Kind der Zeit, nicht der Autorität.«

Bertolt Brecht

Linke Liste für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung



Ingo Paeschke

47 Jahre

Dipl.-Ing. (FH)

Berufssoldat

Parteimitglied

Seine Schwerpunkte:

Ich möchte die Entwicklung in unserer Stadt und in der Region mitgestalten. Selbst zu entscheiden und sich dabei weiterzubilden ist besser als nur zuzuschauen und zu meckern. Als Fraktionsvorsitzender muss ich auf allen kommunalen Politikfeldern fachliche Kompetenz beweisen.



Doris Dreßler

48 Jahre

Facharbeiterin für
Textiltechnik

ehrenamtlich
vom Gericht
bestellte Betreuerin

Erwachsenenqualifizierung Sozialrecht

Parteimitglied

Ihre Schwerpunkte:

Weitere aktive Arbeit im Bildungs- und Sozialausschuss und Ausbau der Tätigkeit in der AG »Soziales« der LINKEN in Forst zum Nutzen aller sozial benachteiligten Bürger unserer Stadt.



Anke Schwarzenberg

54 Jahre

Dipl.-Ing. für Maschinenbau

Fachingenieur für Ökologie

Parteimitglied

Ihre Schwerpunkte:

Mein Wunsch ist es, im Rechnungsprüfungsausschuss zu arbeiten. Hier setze ich meine Schwerpunkte auf die Prüfung des Umgangs mit öffentlichen Mitteln der Stadt und die öffentlich durchgeführter Ausschreibungen und deren ordnungsgemäße Vergaben.

Neben der Arbeit in diesen Ausschüssen steht für mich die Einhaltung demokratischer Regeln an erster Stelle. Dazu gehört, dass die Rechte eines Stadtverordneten auch in Anspruch genommen werden können.



Peter Bode

55 Jahre

Lehrer

Schulleiter OS Forst
parteilos

Seine Schwerpunkte:

Im sozialen Bereich werde ich mich besonders einsetzen für:

- kostenlose Schulspeisung in den Schulen für alle Kinder
- Erhalt sozialer Jugendeinrichtungen in der Stadt
- Einsatz von Schulsozialarbeitern an den Schulen
- Wirkungsvolle Sucht- und Drogenprävention in Forst



Heinz -Peter Bischoff

56 Jahre

Diplomökonom

Geschäftsführer

parteilos

Seine Schwerpunkte:

- Ich möchte aktiv die Interessen der Bürger und Steuerzahler in der Kommunalpolitik vertreten und jegliche Formen ungerechtfertigter Vorteilsnahme bekämpfen,
- den sinnvollen Einsatz von Steuergeldern begleiten und überwachen,
- die Interessen des selbstständigen Mittelstandes des Territoriums vertreten und dabei gegen alle Formen existenzgefährdender Rahmenbedingungen vorgehen.



Kathrin Nitschke

39 Jahre

Angestellte

Mitarbeiterin
allg. Verwaltung

parteilos

Ihre Schwerpunkte:

Ich werde mich besonders im sozialen Bereich für unsere Jugendlichen in der Stadt einsetzen, um deren Lebensverhältnisse zu optimieren.

Stadtratsversammlung Forst am 28.09.08



Horst Beier

62 Jahre

Dipl.-Ing. für
Elektrotechnik
Lehrer
Rentner
Parteimitglied

Seine Schwerpunkte:

Aufgrund meiner Erfahrungen und der vorhandenen Zeit bin ich bereit und interessiert, Aufgaben in allen Bereichen der Kommunalpolitik zu übernehmen und bei deren Lösung zu helfen.



Christa Kruse

74 Jahre

Krankenschwester
Dipl.-
Sozialarbeiterin
Rentnerin
parteilos

Ihre Schwerpunkte:

Ich wünsche, dass nicht die Verzweiflung das letzte Wort hat, sondern dass wir auch weiterhin bedrängten Menschen helfen und uns für sie einsetzen können und werden.



Wolfgang Klenge

66 Jahre

Dipl.-Wirtschafts-
ingenieur (FH)
Rentner
parteilos

Seine Schwerpunkte:

Ich möchte besonders aktiv mithelfen, das Programm »Soziale Stadt« umzusetzen, damit die Ziele, ein soziales und solidarisches Zusammenleben der Bürger in Forst, erreicht werden.



Renate Flemmig

62 Jahre

Sozialpädagoge
Rentnerin
Parteimitglied

Ihre Schwerpunkte:

Seit der Kommunalwahl 2003 habe ich als sachkundiger Einwohner und später als Abgeordnete in der Stadtverordnetenversammlung in Forst viele Erfahrungen in der Kommunalpolitik gesammelt, die ich im Dienste und zum Wohle der Bürger auch zukünftig einbringen möchte, wobei ich mich besonders auch weiterhin für ein barrierefreies Bauen in Forst einsetzen werde.



André Müller

35 Jahre

Bankkaufmann
parteilos

Seine Schwerpunkte:

Einsatz für die Erhaltung der Vielfalt unserer sportlichen und kulturellen Vereine, um so auch ein Stück Lebensqualität für Jung und Alt zu sichern.
Ein weiterer Schwerpunkt wird das Engagement und der Kampf gegen Rechts-Extremismus und alle damit verbundenen Erscheinungen sein.



Dietrich Richter

65 Jahre

Rentner
Parteimitglied

Sein Schwerpunkt:

Mitarbeit in den Bereichen Umwelt und Energie.



Erhard Kunick

65 Jahre

Ingenieur für allg.
Maschinenbau
selbst.
Geschäftsmann
Parteimitglied

Seine Schwerpunkte:

Einsatz für die Erhaltung der Vielfalt unserer sportlichen und kulturellen Vereine, um so auch ein Stück Lebensqualität für Jung und Alt zu sichern.
Ein weiterer Schwerpunkt wird das Engagement sein, die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe zu fördern.



Elke Krätsch

61 Jahre

Sekretärin
Rentnerin
Parteimitglied

Ihre Schwerpunkte:

Aktive Arbeit im Bildungs- und Sozialausschuss mit dem besonderen Blick auf die Seniorenarbeit, um generationsübergreifende Konflikte bereits im Ansatz verhindern zu helfen.



Kai Grund

40 Jahre

Baumaschinist
Verkäufer
parteilos

Seine Schwerpunkte:

Durch die Arbeit in den entsprechenden Ausschüssen möchte ich mich besonders neben der Unterstützung der Gewerbetreibenden für die Verbesserung der Infrastruktur und für die Verbesserung der Ausbildungssituation unserer Jugend in Forst einsetzen.

Bürgerbegehren ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Wir können heute sagen, diese Abfuhr ist ausgeblieben. Nach dem Brief nahm die Bereitschaft zur Unterschrift bei den Bürgern sogar noch zu. Eine Erklärung des Bürgermeisters folgte in den lokalen Medien. Wochenlang hatte er versucht, die öffentliche Diskussion mit allen, zum Teil auch fragwürdigen Mitteln, zu unterbinden. Nun sollten die Bürger durch seine Erklärung ebenfalls von einer Beteiligung am Bürgerbegehren abgehalten werden. Dazu erklärte er das Begehren mal schnell für rechtswidrig. Als Argumente nutzte er Gutachten von zwei »völlig unabhängigen« Rechtsanwaltskanzleien. Die eine aus Leipzig hatte die Verträge für den Verkauf erarbeitet und will das Geschäft nun natürlich auch für sich erfolgreich beenden. Die andere ist vertraglich mit der Stadt verbunden. Zumindest von der Zweiten wissen wir, dass ihre Rechtsvertretung vor den Gerichten des Landes Brandenburg für die Stadt nicht immer erfolgreich endete. Als Beweise wurden Urteile von Gerichten aus Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg angeführt. Wir sind hier aber im Land Brandenburg, und kommunales Recht beruht auf der Brandenburgischen Kommunalverfassung. Sollte also die Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag des Bürgermeisters das Bürgerbegehren für rechtswidrig erklären, werden brandenburgische Ver-

waltungsgerichte darüber entscheiden. Nun noch etwas zum Inhalt der Aussagen aus dem Rathaus. Plötzlich wird versprochen, dass die etwa 1,8 Millionen Euro Einnahmen für die Erhaltung der Schwimmhalle zur Verfügung stehen würden. Als wir genau dies vor wenigen Wochen forderten, wurde es abgelehnt. Das Ziel, die beiden Bäder der Stadt Forst in eine eigene Gesellschaft zusammenzufassen und mit den Mitteln des Verkaufserlöses auszustatten, könnte den Fortbestand beider Einrichtungen sichern. Nur war dies bisher vom Bürgermeister nicht gewollt. Entscheidend für unser Bürgerbegehren war aber der Versuch, die Stadtwerke mit aller Macht zu verkaufen. Alternativen zu prüfen hielt man im Rathaus und in der Geschäftsführung der Stadtwerke für völlig unnötig. Neben dem Kaufangebot der GASAG lag durch eine weitere Firma ein Angebot zur Übernahme des Managements ohne Anteilerwerb vor. Wir wollten den Verkaufsbeschluss aussetzen und innerhalb von sechs Wochen prüfen, ob dies eine gute Option ist. Dies haben alle anderen Fraktionen abgelehnt. Das Angebot der GASAG war notariell einseitig gesichert, und mit dem Konkurrenzangebot bestand die Chance, die Stadtwerke vollständig im kommunalen Besitz zu behalten. Wer ein solches Angebot nicht wenigstens prüfen will, hat seine Verantwortung als Stadtverordneter nicht wahrgenommen. Der Bürgermeister sprach dann von einer drohenden Insolvenz, weil die Fernwärme

so hohe Verluste erzeugt. Nun hat der Brandenburgische Landtag eine neue Kommunalverfassung beschlossen. Darin ist der Anschluss- und Benutzerzwang für Fernwärme festgeschrieben. Dies bedeutet genauso wie beim Abwasser, dort wo Fernwärme vorhanden ist, müssen sich Grundstücksbesitzer an die Fernwärme anschließen und diese nutzen. Im Vertrag mit der GASAG erklärt sich die Stadt bereit, durch einen Satzungsbeschluss dies in kommunales Recht umzusetzen. Damit ist der Absatz der Fernwärme auch in den nächsten Jahren gesichert. Der Stadtumbau mit dem Abriss vieler Wohnblöcke ist weitgehend abgeschlossen, sodass auch aus diesem Bereich keine weitere Verschärfung der Situation droht. Mit dem Verkauf von 75 % der Stadtwerke und der dabei erfolgten radikalen Abschreibung der materiellen Werte der Fernwärmeversorgung bleiben die entstandenen Verluste bei der Stadt, die zukünftigen Gewinne aber zu 75 % bei der GASAG. Dies ist eine Entwicklung, die unsere Fraktion und unsere Partei nicht mittragen kann. Deshalb werden wir weiter um den Erhalt der Stadtwerke als kommunales Unternehmen kämpfen. Wir wünschen uns eine faire, offene und ehrliche Diskussion, damit die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt beim Bürgerentscheid eine bewusste Entscheidung treffen können.

*Ingo Paeschke,
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE
in der SVV Forst*

PINNWAND

Termine

Di., 09.09., 18:30 Uhr, Geschäftsstelle Cottbuser Str. 54
DIE LINKE-Ortsvorstandssitzung

Mo., 06.10., 18:30 Uhr, Geschäftsstelle Cottbuser Str. 54
AG »Malxe-Blatt«

Donnerstag, 25.09.08,

Garten Bürgerzentrum, ab 18:00 Uhr,

Wahlkampfabschluss

Die Kandidaten der LINKEN
laden ein zum Gespräch
und zu einem Fass Freibier

Sonntag, 28.09.08,

Gaststätte »Hundehütte«, ab 18:00 Uhr

Wahlparty

Geburtstage

13.09.: 81 Jahre, Gen. Helmut Mucha
14.09.: 68 Jahre, Gen. Horst Meißner
19.09.: 79 Jahre, Genn. Elfriede Koch
25.09.: 84 Jahre, Gen. Reinhard Bistrosch
26.09.: 75 Jahre, Genn. Liane Nooke in Döbern
02.10.: 67 Jahre, Genn. Hannelore Koske

Herzlichen Glückwunsch den Jubilaren!

Der Runde Tisch gegen Extremismus in Forst lädt ein zum Tag der Demokratie

am Sonntag, dem 21.09.2008, von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
auf den Max-Seydewitz-Platz in Forst

Es wird für und über Demokratie gesprochen. Vor den Kommunalwahlen am 28.9.2008 soll ein Zeichen gegen Rechtsextremismus gesetzt werden. Neben Gesprächsrunden, u. a. mit Spitzenkandidaten aller demokratischen Parteien und Wahlbündnissen, ist auch für gute Unterhaltung und das leibliche Wohl gesorgt.

Impressum: Herausgeber: Ortsvorstand Forst DIE LINKE
Redaktion: »AG Malxe-Blatt« beim Ortsvorstand Forst DIE LINKE
V. i. S. d. P.: Anke Schwarzenberg

Kontaktadresse: Cottbuser Straße 54, 03149 Forst
Telefon (0 35 62) 78 52, Fax 65 07
oder im

Die Finanzierung des »Malxe-Blattes« wird durch Spenden unterstützt. Bei Überweisungen:
Sparkasse Spree-Neiße, Kto.-Nr. 3 305 102 780, BLZ 180 500 00, Verwendungszweck: »Malxe-Blatt«

Internet: www.dielinke-lausitz.de
E-Mail: forst@dielinke-lausitz.de

Wenn Sie das »Malxe-Blatt« gelesen haben, geben Sie es bitte an Nachbarn oder Freunde weiter.